

Betreff:

Verquickungen zwischen den AWO-Kreisverbänden Frankfurt und Wiesbaden
-Antrag der FDP Stadtverordnetenfraktion vom 04.03.2020-

Antragstext:

Aus der Presseberichterstattung und den Aussagen des Frankfurter Magistrats waren die Verbindungen zwischen den AWO-Kreisverbänden Wiesbaden und Frankfurt deutlich enger als bisher angenommen. So sollen nicht nur Mitarbeiter zwischen den beiden Sozialverbänden ausgetauscht worden sein, auch einstellige Millionenbeträge sollen von den Konten des Frankfurter Kreisverbandes nach Wiesbaden überwiesen worden sein. Dabei soll nur einem Teil der Zahlungen eine verrechenbare Gegenleistung zugrunde gelegen haben. Größere Beträge sollen als Spenden der AWO Frankfurt deklariert worden sein.

Der Ausschuss möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, zu berichten:

1. In welcher Höhe hat der AWO-Kreisverband Wiesbaden in den Jahren 2017-2019 Gelder vom AWO-Kreisverband Frankfurt erhalten? Welcher Anteil entfiel hierbei auf Zahlungen für Dienstleistungen und welcher Anteil entfiel auf Spenden? Wurden aus diesen Mitteln Löhne bzw. ehrenamtliche Aufwandsentschädigungen für Mitarbeiter gezahlt, die für die AWO Frankfurt tätig waren?
2. Warum wurde die AWO ProServ als Unternehmen der AWO Wiesbaden mit Hauptsitz in Frankfurt gemeldet? Welches Ergebnis hat das vom ehemaligen Wiesbadener AWO-Vorstand versprochene Prüfergebnis, warum die Geschäftsführer Murat und Taylan Burcu so spät ein- bzw. ausgetragen wurden, erbracht?
3. Welche Kosten haben die Reisen der AWO-Kreisverbände nach Breslau und Israel verursacht? Welche Kosten wurden hierbei von der AWO Wiesbaden getragen? Wurden dabei auch die Kosten für Mitglieder und Funktionäre des jeweils anderen AWO-Kreisverbandes übernommen?

Wiesbaden, 04.03.2020

Christian Diers
Fraktionsvorsitzender

Jeanette-Christine Wild
Fraktionsgeschäftsführerin